

# Cuxland: Startschuss für Impfungen

Corona: Am Montagnachmittag trafen erste Dosen ein / Senioren- und Pflegeheime richteten sich auf „Nachtschichten“ ein

Von Egbert Schröder

**KREIS CUXHAVEN.** Die schlechte Nachricht: Die Zahl der Bewohner und Beschäftigten, die sich im Otterndorfer Senioren- und Pflegeheim mit dem Corona-Virus infiziert haben, ist von zuletzt 25 auf nunmehr 42 gestiegen. Die gute Nachricht: Am gestrigen Abend ist mit dem Impfen in der Einrichtung begonnen worden. Es war der Startschuss für eine kreisweite Impfaktion, die zunächst in den Alten- und Pflegeheimen beginnt.

Dass gerade Otterndorf – neben Bad Bederkesa und Hagen – die erste Anlaufstation für die mobilen Impfteams werden würde, war vor einigen Tagen noch nicht abzusehen. Doch dann überschlugen sich die Ereignisse. Am Dienstag gab es – wie berichtet – bei den regelmäßigen Tests des Pflegepersonals durch das DRK zwei positive Befunde. Anschließend erfolgte auch ein Schnelltest bei den Bewohnerinnen und Bewohnern mit ebenfalls zwei positiven Ergebnissen.

Nachdem dann das Gesundheitsamt des Landkreises die Senioren und das Personal am Mittwoch getestet hatte, lag am Silvesterabend das Ergebnis vor: 25 Infektionen. Inzwischen teilte DRK-Geschäftsführer Volker Kamps mit, dass es im „Haus am Süderwall“ aktuell 42 Infektionen geben würde. Darunter befanden sich auch 15 Beschäftigte.

Drei Senioren seien inzwischen verstorben. Er könne nicht ausschließen, dass es noch weitere Bewohnerinnen und Bewohner geben könnte, die mit oder an Corona sterben werden.

Im Cuxland ist vorgesehen, dass in einem ersten Schritt das Personal und die Bewohner von 22 Pflegeheimen geimpft werden. Der Impfstoff, über den der Landkreis bislang verfügen kann, reicht jedoch nach Angaben der Kreisverwaltung zunächst nur für die Hälfte der Einrichtungen aus. Im Februar soll dann nach den jetzigen Planungen eine komplette Abdeckung der Heime im Kreis Cuxhaven aber erfolgt sein.

## Vier mobile Teams

Dreh- und Angelpunkt der Impf-Offensive im Cuxland sind die Hapag-Hallen in Cuxhaven. Dort ist das Impfzentrum des Landkreises untergebracht – wahrscheinlich noch bis zum Sommer.

Von dort aus starten vier mobile Teams mit je einem Arzt, drei impfbefähigten Personen sowie einer Verwaltungskraft, um die Impfungen vor Ort vorzunehmen.



**Eine Impfung gegen das Corona-Virus ist die große Hoffnung im Kampf gegen die Pandemie. Gestern erhielten die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in den Senioren- und Pflegeheimen im Cuxland den Wirkstoff.**  
Foto: Friso Gentsch / dpa

Die Grundlage für die Vorgehensweise ist der Impfstoff, von dem die erste Charge nach Informationen unseres Medienhauses gegen 15.30 Uhr in Cuxhaven eingetroffen ist. Doch sofort verabreicht werden konnte die Impfung nicht. Der in speziellen Boxen transportierte Impfstoff des deutschen Herstellers Biontech und seines amerikanischen Partners Pfizer muss bei minus 70 Grad tiefgekühlt sein und dann rund drei Stunden lang auftauen, bevor er gespritzt werden darf und kann. Daher richtete man sich im Otterndorfer Senioren- und Pflegeheim sowie beim Impfteam gestern auch auf eine „Nachtschicht“ ein. Denn: Innerhalb von sechs Stunden muss nach dem Auftauen die Impfung erfolgen, damit sie auch Wirkung zeigt.

Mit eingebunden in dieses logistisch anspruchsvolle Vorhabens ist übrigens auch der Altenbrucher Arzt Dr. Klaus-Gerrit Gerdts, der zuvor in Neuhaus praktizierte, das Notarzt-System im Cuxland aufbaute und ab 2009 viele Jahre lang als „Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes“ im Einsatz war. Er ist – ebenso wie seine Frau – ein Experte, der im Nordkreis unterwegs ist und gestern Abend auch im „Haus am Süderwall“ im Einsatz war.

Dass in einer – so Gerdts – „Nacht- und Nebelaktion“ gerade

» **Das Gesundheitsamt des Landkreises war jederzeit für unsere Anliegen erreichbar.** «



**Volker Kamps (Geschäftsführer der „DRK Cuxhaven/Hadeln gem. GmbH) über die Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde in den vergangenen hektischen Tagen**

in Otterndorf geimpft werde, sei naheliegend, da es sich um ein akutes Ausbruchsgeschehen handle; ebenso wie in Bad Bederkesa oder in Hagen, wo es auch in Einrichtungen Corona-Fälle gegeben habe.

## Kamps: „Große Solidarität“

Gerdts und auch DRK-Geschäftsführer Volker Kamps unterstrichen gestern im Gespräch mit unserer Redaktion die hohe Flexibilität, die das Gesundheitsamt des Landkreises in diesen Tagen gezeigt und die Impfungen erst er-

möglicht habe. „Das Gesundheitsamt war jederzeit für unsere Anliegen erreichbar“, so Kamps. Kein bürokratisches, sondern ein pragmatisches Handeln habe die vergangenen Tage geprägt.

Viele Lichtblicke gibt es in Otterndorf nach der Corona-Ausbreitung im „Haus am Süderwall“ im Moment nicht. Doch Kamps ist ebenso dankbar wie erfreut über die Solidarität von ehren- und hauptamtlichen Kräften, die sich spontan gemeldet hätten, um im „Haus am Süderwall“ für Entlastung der dort tätigen Beschäf-

tigten zu sorgen: „Das ist echt ermutigend.“

## Eine Station betroffen

Die Impfbereitschaft in Otterndorf bezeichnet er beim Personal und den Senioren als „sehr hoch“, auch wenn keine 100 Prozent erreicht würden. Zudem ist er froh, dass sich die Virus-Ausbreitung bislang nur auf eine Station des mehrstöckigen Gebäudes beschränke. Er hoffe, dass sich durch die Schutzmaßnahmen und Impfungen das Geschehen unter Kontrolle bringen lasse.

## Sieben Tage Bangen nach Impfung

» In Niedersachsen wurde am 27. Dezember 2020 mit dem Impfen gegen COVID-19 in **Alten- und Pflegeheimen** begonnen. Die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA) und auch die EU-Kommission hatten zuvor grünes Licht für die Zulassung des COVID-19-Impfstoffs von Biontech und Pfizer in der Europäischen Union gegeben.

» Der **Impfschutz** existiert nach Angaben der Landesregierung nur dann, wenn zwei Impfungen in dem dafür vorgesehenen und vorgeschriebenen Zeitraum stattgefunden haben: „Voraussichtlich besteht der Impfschutz noch nicht nach der ersten Impfung, sondern **erst sieben Tage nach der zweiten Impfung.**“

» Von der Impfung ausgehende Risiken seien über die sogenannte „Staatshaftung“ abgedeckt. Das bedeutet, dass der Staat für eventuelle Impfschäden finanziell einstehe. In den Zulassungsstudien seien – so die Landesregierung – aber keine schwerwiegenden Nebenwirkungen bekannt geworden.

» Zum **Impfstoff**: Nach bisherigen Planungen soll zunächst pro Tag in einem Impfzentrum nur ein Impfstoff verwendet werden. Termine für Erst- und Zweitimpfung würden zusammen vergeben. So ist bekanntlich zurzeit der Impfstoff von Biontech/Pfizer der erste auf dem Markt. Hiermit werden dann zuerst alle Impfzentren in Niedersachsen beliefert.